

Schnittmengen und Reibungspunkte

Friedenskirche beleuchtet in Vortrags- und Gottesdienstreihe die Nachbarschaft von Kirche, Stadt und Chemiekonzern

VON ANETTE KONRAD

„Stimmt die Chemie? Kirche fragt BASF“, so lautet der Titel einer Vortragsreihe samt Sonntagsgottesdiensten in der Friesenheimer Friedenskirche. An vier Abenden geht es dabei um verschiedene Aspekte der Nachbarschaft von Kirche, Stadt und Chemiekonzern. Auftakt ist am Mittwoch, 24. September.

Im kommenden Jahr feiert die BASF ihr 150. Jubiläum. Ein Anlass für die Friedenskirche, sich schon in diesem Herbst in einer Veranstaltungsreihe mit dem Nachbarn auseinandersetzen, der der größte zusammenhängende Chemieproduktionsbetrieb weltweit ist. „Es gibt viele Schnittmengen zwischen der Friedenskirchengemeinde und der BASF“, erläutert der Vorsitzende des Förderkreises Friedenskirche und des Presbyteriums, Helmuth Morgenthaler.

Friedhelm Borggreffe: Wir machen mit der Veranstaltung keine Werbung für die BASF.



In der Friedenskirche stellen sich BASF-Vertreter kritischen Fragen.

ARCHIVFOTO: KUNZ

Viele Gemeindeglieder arbeiten bei der BASF, aber auch der Wiederaufbau des Gotteshauses nach dem Zweiten Weltkrieg wäre ohne die Unterstützung der „Anilin“ nicht möglich gewesen, wie Morgenthaler berichtet. An vier Abenden werden

verschiedene Aspekte der Partnerschaft zwischen Kirche und chemischer Industrie beleuchtet. Das Motto „Stimmt die Chemie?“ sei dabei durchaus augenzwinkernd gemeint, erläutert Morgenthaler.

Friedrich Seitz, Leiter des Ludwigs-

hafener BASF-Werks, eröffnet den Veranstaltungsreigen am Mittwoch, 24. September, mit dem Vortrag „Stimmt die Chemie?“ Über das gesellschaftliche Engagement der BASF spricht Karin Heyl, Vice President Kultur, Sport und Soziales, am Mitt-

woch, 1. Oktober. „BASF – urban“ heißt es am 8. Oktober. Der Geschäftsführer der Luwoge wird über „Wohnen in Ludwigshafen – wie die BASF das Stadtbild mitprägt“ sprechen. Denn gerade in Friesenheim gibt es besonders viele Luwoge-Bauten. Zum

Abschluss richtet sich der Blick auf die globale Welt der BASF, wenn Martina Breitenbach, die Leiterin Transfermanagement, über „BASF – weltweit“ spricht. Schüler des Max-Planck-Gymnasiums werden die Veranstaltungen eröffnen.

An den jeweils folgenden Sonntagen werden die Themen der Vorträge im Gottesdienst aufgegriffen und biblisch beleuchtet. Alt-Dekan Friedhelm Borggreffe, der drei dieser Gottesdienste halten wird, hat dazu die Dialogform gewählt und Gesprächspartner wie den Betriebsratsvorsitzenden der BASF, Robert Oswald, oder den Architekten Hans Gelbert eingeladen. Am zweiten Sonntag, 5. Oktober, wird Friedenskirchen-Pfarrer Klaus Eicher im Gottesdienst über die interessanten Früchte der „Offensive Bildung“ im Kindergarten berichten.

„Wir machen mit der Veranstaltungsreihe keine Werbung für die BASF. Wir haben vielmehr Fragen an die BASF“, stellt Friedhelm Borggreffe klar. Es gehe darum, die direkte Nachbarschaft zur BASF kritisch zu begleiten und für die Zukunft weiter zu entwickeln.

TERMIN

Die Vorträge finden am 24. September, 1., 8. und 15. Oktober jeweils um 18 Uhr statt. Die Gottesdienste sind am 28. September, am 5., 12. und 19. Oktober und beginnen um 10 Uhr. Alle Veranstaltungen finden in der Friedenskirche statt.

Harsche Kritik nach Verzicht auf Kindergarten-Neubau

GAG errichtet keine Kita in der Christian-Weiß-Siedlung – Stadt will Ersatz schaffen – „Tortenschachtel“: Laut Investor große Nachfrage

Die in dem Baugebiet Christian-Weiß-Siedlung vorgesehene Kindertagesstätte wird nicht gebaut. Dies hat gestern überraschend Oberbürgermeisterin Eva Lohse (CDU) in einer gemeinsamen Sitzung des Bau- und Grundstücksausschusses mit dem Ortsbeirat Südliche Innenstadt bekanntgegeben.

Für die in der Kindertagesstätte vorgesehenen Gruppen werde Ersatz geschaffen, um den Bedarf im Stadtteil Süd zu decken, führte Lohse weiterhin aus. Für sechs Kindergartengruppen werde die Stadt ein Gebäude in der Gneisenaustraße errichten. Weitere vier Krippengruppen würden in Containern auf dem Gelände der Erich-Kästner-Schule untergebracht.

Der Stadtvorstand sei selbst vor etwa drei Wochen von der Entschei-

dung der städtischen Wohnungsbau-gesellschaft GAG überrascht worden, die Kindertagesstätte nicht selbst zu bauen. Der Bau der Kindertagesstätte sei aber untrennbar verbunden mit dem Bau einer Tiefgarage und von Familienwohnungen. Für die Bauten werde nun ein Investor gesucht. Weil unter diesen Umständen kein Anspruch auf Fördergeld bestehe, nehme die Stadt Abstand von dem Bau einer Kindertagesstätte auf dem Gelände, sagte die Oberbürgermeisterin.

Auf dem Gelände der Christian-Weiß-Siedlung an der Saarlandstraße, das sich im Besitz der GAG befindet, sollen jetzt noch vier Gebäudekomplexe entstehen. Geplant sind 40 Wohneinheiten, 53 Pflegeplätze und 115 Stellplätze in einer Tiefgarage, wie Klaus Halm von der GAG in der Sitzung sagte. Die Planungshoheit hat

die GAG, die das Areal als Eigentümerin seit 2007 entwickelt.

Das Gelände an der Ecke Gneisenau- und Lagerhausstraße gehöre den Verkehrsbetrieben VBL. Dort könne die Stadt bauen, sagte Kämmerer Dieter Feid (SPD). Sie werde das Gelände noch in diesem Jahr erwerben und die Finanzmittel im Doppelhaushalt bereitstellen, um Zeitverzögerungen zu vermeiden. Mitte 2017 könnten die Gruppen voraussichtlich als stadteigene den Kindergartenbetrieb aufnehmen. In der Versorgungssituation mit Kindergartenspielen im Stadtteil Süd werde es „keine Verschlechterung“ geben, betonte Schuldezernentin Cornelia Reifenberg (CDU).

Ortsvorsteher Christoph Heller (CDU) bedauerte die Entwicklung. Sein Stellvertreter Bernd Laubisch (SPD) sagte, er sei „geschockt“ und

mahte an, den Bau der Kindertagesstätte rechtzeitig fertigzustellen. Extrem frustriert reagierte Lorena Schmitt (SPD). Seit Jahren habe der Ortsbeirat eine weitere Kita gefordert. Stets sei er verdröhrt worden. Es habe in Süd kein Ausbau der Kindergartensplätze für Dreijährige stattgefunden, inzwischen gebe es schon einen Rechtsanspruch für Zweijährige. Noch kurz vor der Sommerpause sei dem Ortsbeirat die Planung auf dem Gelände mitsamt Kita vorgestellt worden. Jetzt sollten 200 Kinder in einen Container „gepfercht“ werden. Und es werde gesagt, alles sei „auf einem guten Weg“.

Lohse verbat sich die „unangemessene Tonart“. Sie habe von der Entscheidung der GAG auch erst vor drei Wochen erfahren. Die GAG sei eine Aktiengesellschaft. „Weder kann

noch will ich die GAG in ein Investment zwingen“, sagte Lohse. „Niemand ist getäuscht oder hinter das Licht geführt worden.“ Wie schon im Ortsbeirat vor der Sommerpause wurde bezweifelt, dass die Anzahl der Parkplätze in der Tiefgarage ausreichen werde. Lohse und GAG wiesen darauf hin, dass sie sich an die Landesbauordnung gehalten hätten.

Dass der Abriss der „Tortenschachtel“ am Berliner Platz unumgänglich sei, betonte Investor Günther Tetzner von der Ettlinger Firma Timon Bauregie. Das Interesse von Einzelhändlern, sich in einem neuen Gebäude einzumieten, sei „riesengroß“. Wenn ein Beirat sich am 2. Oktober für einen von drei Neubau-Entwürfen entschieden habe, werde er ihn auf der Immobilienmesse Expo Real in München vorstellen. (huf)

Dieb ertappt: Polizei sucht Fahrradbesitzer

Die Polizei hat in der Nacht zum Samstag im Stadtgebiet einen Mann kontrolliert, der mit einem geklauten Damenrad der Marke Riverside unterwegs war. Davon gehen die Beamten jedenfalls aus, nachdem der Radfahrer nicht erklären konnte, woher das schöne Rad stammt. Nun sucht die Polizei nach dem Besitzer des Stücks, das zunächst sichergestellt wurde. Es handelt sich um ein weißes Damen-Trekkingrad mit 28-Zoll-Bereifung sowie hydraulischen Scheibenbremsen. Die Polizei bittet den Eigentümer, sich unter Telefon 0621/963-1158 oder per Mail an ludwigshafen1@polizei.rlp.de zu melden. (rhp)

Kurzfilme im Stundenplan

Schulkinowoch im Cine-Star und im Capitol Limburgerhof

Unter dem Motto „Kurz & gut!“ spielen bei der zwölften rheinland-pfälzischen Schulkinowoch vom 24. bis 28. November Kurzfilme die Hauptrolle im Rahmenprogramm. Die Kinos in Ludwigshafen und Limburgerhof machen mit.

Um Kurzfilme und ihre Einsatzmöglichkeiten im Unterricht drehen sich bei der Schulkinowoch zahlreiche Fortbildungen für Lehrkräfte und Veranstaltungen für Schulklassen. Die Angebote beziehen sich auf den Medienkompass, das Konzept des Landes Rheinland-Pfalz zum Aufbau von Medienkompetenz bei Kindern und Jugendlichen.

Darüber hinaus präsentiert die Schulkinowoch viele künstlerisch herausragende Spiel-, Dokumentar- und Animationsfilme für Filmfans aller Klassenstufen und Schulformen. Ergänzt wird das Angebot durch ein Sonderprogramm zum Ersten Weltkrieg sowie durch Filme zum „Wissensjahrsjahr 2014 – Die digitale Gesellschaft“. Landesweit machen 43 Kinos mit, darunter das Cine-Star in Ludwigshafen und die Capitol-Lichtspiele in Limburgerhof. (rhp)

ANMELDUNGEN

Ab sofort beim Filmbüro unter Telefon 0261/9702-400. Info im Netz: www.schulkinowoch.bildung-rp.de.

Ludwigshafen weltweit

Das Medienbuffet der Landesmedienzentrale dreht sich um digitale Plattformen

VON CHRISTIANE VOPAT

Die gute alte Zeit ist für das Fernsehen ebenso längst vorbei wie für Radio und Zeitung. Zusätzliche Angebote im Internet sind Pflicht. Livestreams und Ticker sind Trumpf. Das gilt auch für ganz kleine lokale Sender wie den Offenen Kanal (OK) Ludwigshafen, die in einer übersichtlichen digitalen Masse immer unauffindbarer zu drohen werden. Deshalb lautete gestern beim zweiten Medienbuffet der Landeszentrale für Medien und Kommunikation in West das Thema ganz schlicht „Plattformen und lokale regionale TV-Veranstalter“.

Mit den Plattformen waren natürlich nicht die mit allerlei Köstlichkeiten gefüllten Platten im Foyer des Sitzungssaals gemeint, mit denen die Medienexperten zunächst auf die Vorträge und anschließende Diskussion eingestimmt wurden. Sondern vielmehr jene vielfältigen Möglichkeiten im Netz, die gleichermaßen Konkurrenz wie auch Herausforde-

rung für die ganz kleinen Sender sind, schließlich sorgen sie auch für größere Verbreitung.

290 zugelassene Lokal-TV-Angebote gibt es deutschlandweit, 250 davon sind regionale und lokale TV-Programme, wie Johannes Graßl von der Landeszentrale zunächst erläuterte. Und 40 sind TV-Bürgermedien, wie eben der OK Ludwigshafen. Diese kleinen Fernsehveranstalter mit wenig Geld und Personal müssen sich ebenso wie die ganz großen darauf einstellen, dass der klassische Fernseher im Familienwohnzimmer vor allem bei jungen Nutzern immer weniger angesagt ist. Der TV-Zuschauer von gestern verwandle sich Graßl zufolge in einen „Connected-TV-Nutzer“, dessen Fernseher auch einen Zugang zum Internet bereithalte und der sich vom TV-Gerät zum Laptop, Tablet und Smartphone und wieder zurückbewege. Je nachdem, ob er sich gerade im Auto, Büro, Hotel oder zu Hause aufhalte.

Eine der neuen digitalen Plattfor-

men ist „Entertain“ der Deutschen Telekom, die laut Patrick Krisam, Referent für Medienregulierung, bisher zwei Millionen Nutzer zählt. Von denen das Kommunikationsunternehmen ganz genau weiß, wer was wann und wie lange einschaltet. Wie die Landesmedienanstalten auf der Grundlage des Rundfunkstaatsvertrags beschlossen haben, muss die Plattform „Entertain“ auch Kapazitäten für die zugelassenen regionalen und lokalen Fernsehprogramme wie die Offenen Kanäle zur Verfügung stellen. Das Rhein-Neckar-Fernsehen ist ebenso eingespeist wie der OK Ludwigshafen, Speyer oder auch Weinstraße.

Die lokalen Beiträge des OK Ludwigshafen, die Leiter Wolfgang Rössmann und sein Team in der Turmstraße produzieren, sind daher nicht mehr nur in der Pfalz, sondern überall zu sehen. Wenn man will. Und werben 30 Jahre nach dem Urknall des Bürgerfernsehens weltweit für die Attraktionen in der Stadt am Rhein.

STADTNOTIZEN

AdRem-Jugendtheater startet neue Kurse

Das AdRem Jugendtheater im Bürgerhof in Mitte bietet kostenfreie neue Kurse für Kinder und Jugendliche an, die Lust auf Theaterspielen haben. Ein Workshop-Casting für Laiendarsteller zwischen 14 und 21 Jahren findet am Samstag, 27. September, 14 bis 16 Uhr, statt. Für eine neue Theaterproduktion unter der Leitung von Theaterpädagogin Gabriele Twardawa werden mithilfe des Castings neue Darsteller gesucht. Interessenten können sich bis 24. September per E-Mail an kontakt@adrem-jugendtheater.de anmelden. Ab November bietet das Theater neue Kurse für Kinder an. Eine Infoveranstaltung mit Schnupper-Workshop steht am Dienstag, 30. September, 17 bis 18 Uhr, auf dem Programm. Der Kinderkurs für Sechs- bis Elfjährige startet am 6. November und findet jeweils donnerstags, 17.15 bis 18.45 Uhr, statt. Ein weiterer neuer Kurs „Theaterspielen – wie geht das?“ für Jugendliche im Alter zwischen 14 und 21 beginnt ebenfalls im November und findet immer montags, 18 bis 19.30 Uhr, statt. Im Netz: www.adrem-jugendtheater.de. Kursanmeldung per E-Mail: twardawa@adrem-jugendtheater.de. (evo)

„Ehrensache“-Preis für Ludwigshafener Street-Docs

Bei der SWR „Ehrensache“-Preisverleihung sind die Street-Docs aus Ludwigshafen am Sonntag in der Fernscheidung „SWR Ehrensache 2014“ ausgezeichnet worden. Die Sendung wurde live vom landesweiten Ehrenamtstag in Worms ausgestrahlt. Aus den Händen von Stabhochspringerin Carolin Hingst nahm der Gartenstadter Mediziner Peter Uebel den Preis stellvertretend für seine Kollegen entgegen. Die Street-Docs Ludwigshafen sind zwölf Ärzte, die Menschen ohne Krankenschein kostenlose und unbürokratische medizinische Hilfe leisten. Dazu gehören Wohnsitzlose, Hartz IV-Empfänger, verarmte Selbstständige oder auch Asylbewerber. (rhp)

Freizeitstätte sucht Betreuer für Hausaufgabenhilfe

Die Ludwig-Wolker-Freizeitstätte in Süd sucht Honorarkräfte für die Hausaufgabenhilfe. Gesucht werden Jugendliche und junge Erwachsene, die über ein gutes Schulwissen verfügen und Spaß an der Arbeit mit Kindern haben. Sie betreuen eine Gruppe von bis zu sechs Kindern. Die Einsatzzeiten können flexibel abgestimmt werden. Die Vergütung beträgt 8,50 Euro pro Stunde. Weitere Infos unter Telefon 0621/567050. (rhp)

— ANZEIGE —

— ANZEIGE —



BASF erleben!

Tag der offenen Tür

20. September 2014, 9–16 Uhr

BASF SE
in Ludwigshafen | Tor 11

ludwigshafen.basf.de/tag-der-offenen-tuer



The Chemical Company